

vergangenen Jahren, ohne das Neue in der Parteischulung und in der Propaganda des Marxismus-Leninismus überhaupt zu beachten. Selbst in der Abteilung Agitation und Propaganda der Bezirksleitung interessierten sich die Genossen zu jener Zeit lediglich für das Ergebnis der „Einstufung“.

Der Beschluß des Sekretariats des Zentralkomitees hebt als Hauptform der Parteischulung die Beratung ideologischer Probleme im Rahmen der Grundorganisationen hervor (also in Mitgliederversammlungen, Parteigruppenberatungen), die für alle Mitglieder und Kandidaten durchgeführt werden. Im Gegensatz dazu waren Mitte Dezember im Kreis Lübben etwa 70 Prozent der Genossen in Zirkeln und etwa 30 Prozent in die Hauptform der Parteischulung „eingestuft“ worden. Ähnlich war damals das Bild in der Mehrzahl der Kreise im Bezirk Cottbus. Es geht nicht darum, zu streiten, wieviel Genossen an Zirkeln bzw. Arbeitsgemeinschaften teilnehmen müssen oder dürfen, sondern um den Sinn unserer Parteischulung.

Die Parteischulung hat die Aufgabe, die Genossen ideologisch so auszurüsten, daß sie im Kampf gegen den Hauptfeind des deutschen Volkes, den deutschen Militarismus, im Kampf für den Sieg des Sozialismus und die Erhaltung des Friedens ihren Mann stehen. Die Mitglieder und Kandidaten der Partei sollen deshalb nicht nur allgemeine Kenntnisse über den Sozialismus erwerben, sondern zugleich lernen, was im einzelnen zu tun ist, um ihn zum Siege zu führen, was zu tun ist, um Deutschland und der Welt den Frieden zu erhalten. Jedes Mitglied, jeder Kandidat muß bei der Aneignung des Marxismus-Leninismus schließlich lernen, wie seine Grundorganisation, deren Mitglied er ist, den täglichen politischen Kampf um die Durchführung der Beschlüsse des V. Parteitagess organisieren und führen muß und welche konkreten Aufgaben er dabei zu lösen hat. Lernen, sich qualifizieren, Kenntnisse über den Marxismus-Leninismus erwerben? Ja, unbedingt! Aber auf eine Weise, daß die Kampfkraft der Partei gestärkt wird. Deshalb hat die Schulung der Genossen in Mitgliederversammlungen und in den Parteigruppen einen solchen Wert für die marxistisch-leninistische Erziehung. Hier werden die theoretischen Probleme auf der Grundlage und in engster Verknüpfung mit den konkreten Aufgaben der betreffenden Parteiorganisation erörtert. Solche Mitgliederversammlungen haben sich im vergangenen Jahr sehr bewährt. Die Genossen setzten sich bei dieser Schulung oft gleichzeitig mit Mängeln in der Arbeit einzelner Parteimitglieder, mit Unklarheiten und falschen Auffassungen sehr prinzipiell auseinander. Sie erhielten das Rüstzeug für die tägliche politische Arbeit.

Daraus ergeben sich wichtige Konsequenzen für die Führung. In Cottbus wurden nicht die richtigen gezogen. Das Büro der Bezirksleitung hatte für die Schulung der Genossen in Mitgliederversammlungen drei Themen beschlossen, die jede Kreisleitung noch durch zwei weitere Themen ergänzte. Damit ist eigentlich schon der Themenplan für die Mitgliederschulung aller Grundorganisationen im Bezirk etwa bis zum Sommer festgelegt. Den Leitungen bleibt lediglich die Möglichkeit, diese Themen mit den Fragen ihres Arbeitsbereiches zu verbinden. Wird nicht die lebendige ideologisch-politische Arbeit der Grundorganisationen, die sich im vergangenen Jahr entwickelt hat, gedrosselt, wenn ihnen alle Themen vorgeschrieben werden? Selbstverständlich sind Hinweise der Kreisleitungen auf die Hauptfragen im Kreis eine wichtige Orientierung für die Parteiorganisationen. Natürlich sind auch die Kreisleitungen voll dafür verantwortlich, daß in den Grundorganisationen die richtigen Probleme behandelt